

“Die fünf großen Einladungen” (mit Mt. 22, 34-40)

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Eltern und Paten, liebe Festgemeinde!

Was für ein Tag! Nicht nur, dass Ihr zwölf, die Ihr heute konfirmiert werdet, so feierlich angezogen seid und mit uns vorhin hier bei der Intrade der Bläser in der Kirche staunend empfangen wurdet!

Wir feiern ein Fest zur Ehre Gottes – weil wir als Eltern und Paten, als Großeltern und als ganze Gemeinde Gott dafür danken, dass es Euch gibt! Ja, das meine ich ganz ernst! Die Welt wäre ärmer ohne Euch! Und dieser Tag heute lebt davon, dass wir uns miteinander und aneinander freuen und das Leben feiern! So viel LEBEN haben wir geteilt – wir als Eltern und Paten reiben uns ja manchmal verwundert die Augen – 13 oder 14 Jahre lang sind wir jetzt schon mit Euch unterwegs und was war da nicht alles drin an LEBEN!

Angefangen mit Euren ersten Wochen und Monaten, und der manchmal anstrengenden Frage: Wer steht auf und guckt nach was los ist? Mit stolzen olympischen Ringen unter den Augen haben wir die ersten Jahre mit Euch verbracht. Dann die Zeit im Kindergarten mit Tränen und Glück, mit Windpocken und Magen-Darm und so manchem Laternenumzug, an dem ich mir regelmäßig einen Männerschnupfen geholt hab... Dann Eure Zeit in der Grundschule, Lesen und Schreiben und still sitzen – für manche Erwachsenen bis heute ein Problembereich – und jetzt sind es schon wieder vier Jahre auf der weiterführenden Schule! Mit GFS und Klassenrat, mit nervigen Lehrerinnen und Lehrern und manchmal mit nervigen Mitschülerinnen und auch so manchem schönen Augenblick dabei! So geht Ihr Euren Weg und lernt dazu – nicht nur für die Schule, sondern für das Leben, wie der Lateiner sagt! Ein solches LERNEN, nicht für die Schule, sondern fürs Leben, war auch unser Konfi-Kurs!

Wie viel LEBEN haben wir auch als Konfi-Gruppe in den letzten Monaten miteinander geteilt! Hier, in Eurer, in unserer Kirche, und mittwochs im Konfi, und auch der Konfi-Freizeit habt Ihr viel gehört von Gott und mit uns danach gefragt, was wichtig ist im Leben.

Im sog. „Doppelgebot der Liebe“, einem Eurer Lerntexte, haben wir dazu die biblische Basis kennen gelernt – es war vorhin schon in der Lesung zu hören:

„Du sollst Gott lieben ... und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Wisst Ihr, liebe Konfis, liebe Eltern und Paten, als ich vor einigen Wochen über den Tag heute nachgedacht habe, da habe ich diese fünf Sätze von *Hans Hufnagel* gefunden – die guckten mich an in einem Jahresbegleiter, aus dem ich einen kurzen Text lese zu meiner persönlichen Besinnung am Morgen.

Und da hatte ich Euch so vor Augen, und auch Eure Eltern und Paten, und dann hab ich gelesen:

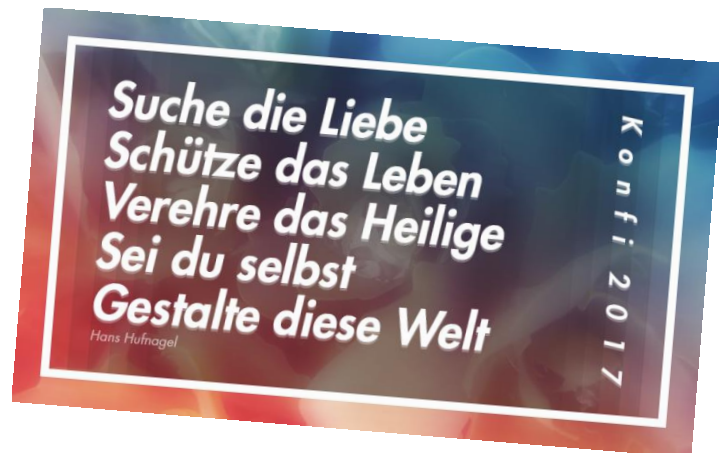
Suche die Liebe

Schütze das Leben

Verehere das Heilige

Sei Du selbst

Gestalte diese Welt



[Hans Hufnagel entfaltet diese fünf Sätze auf seiner Homepage kolibriethos.de]

Besser kann ich es auch nicht sagen – das ist mir wichtig, das will ich heute nochmals in den Mittelpunkt stellen! Darum also fünf Einladungen, die Ihr nachher von uns auch als Magnet mitkriegt, zum Anheften an Kühlschränke oder Heizkörper oder wo auch immer Ihr es sehen wollt.

1. Die erste Einladung: Suche die Liebe...

Daumen hoch! Ich mag Dich! Das ist gut! Du bist okay! Eine der Botschaften, die wir nicht nur im Alltag hören, sondern die Ihr auch hier sonntags und mittwochs oft gehört habt! Die Liebe suchen und finden – das beinhaltet menschliche Liebe und Zuwendung, in unseren Familien, mit unseren Freunden, mit denen, die nach unserem Herzen sind, wie es Robbie Williams in seinem Lied „I Love my life“ singt: „Find the others with hearts like yours!“ Suche und finde Menschen, deren Herz für das Gleiche schlägt wie deines.

Und natürlich gilt das auch für die Liebe Gottes! Sich ihr immer wieder auszusetzen, das ist wie ein angenehmes und heilsames Sonnenbad im Frühling!

Der Konf-Spruch von **Nieke** bringt das auf den Punkt, was die Liebe ist: „Liebe hat Geduld, Liebe ist freundlich. Sie kennt keinen Neid. Sie macht sich nicht wichtig und bläht sich nicht auf; sie ist nicht taktlos und sucht nicht sich selbst; sie lässt sich nicht reizen und trägt Böses nicht nach; sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht. Sie freut sich, wenn die Wahrheit siegt. Sie erträgt alles, sie glaubt und hofft immer. Sie hält allem stand.“ Das wünsche ich Dir, liebe Nieke, dass Du es immer erfährst und in diesem Licht Dein Leben gehen kannst!

Und auch Dein Konf-Spruch, liebe **Joy**, sagt es fast wie eine Definition: „Gott ist die Liebe, wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

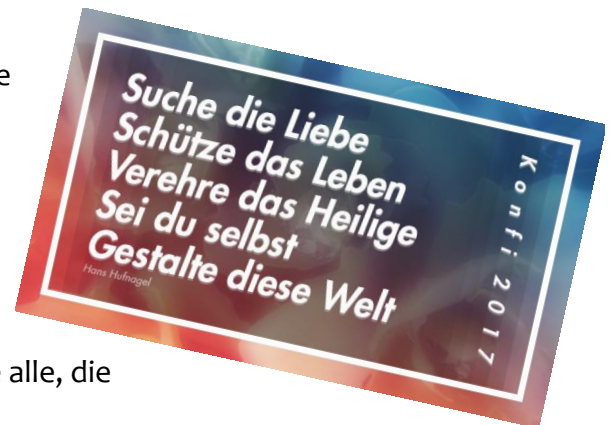
Liebe Joy, möge dieser Satz Dich durchs Leben tragen und mögest Du und alle aus Eurer Gruppe diese Liebe immer wieder entdecken!

2. Die zweite Einladung: Schütze das Leben...

Es ist gut, weil Gott ein Liebhaber des Lebens ist, wenn auch wir uns für das Leben einsetzen. Weil Gott alles Leben umfängt, setzen wir uns für das Leben ein.

Mit den fünf Fingern an der Hand wäre das der Zeigefinger: Nicht den erhobenen Zeigefinger, meine ich, sondern den hinweisenden, achtsamen, andeutenden und sanft stupsenden Zeigefinger! Alles, was lebt, atmet Gottes Geist. Alles was lebt, verdient unseren Schutz!

Im Konf-Spruch von **Niclas** lese ich: „Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott vertrauen.“



Wir wünschen Dir, dass Du viel Himmel über Dir siehst! Und dass es Dir weiterhin gelingt, in allem was lebt Gottes Handschrift zu entdecken!

Und auch in Deinem Konf-Spruch, lieber **Leonard** steht ja: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von allem, was Gott ihm zusagt.“

Brot ist das „Lebens“-Mittel Nr. 1, das Grundsymbol für das, was uns nährt. Und zugleich wissen wir alle: Wir leben eben nicht nur von Döner und Pizza und Vier-Gänge-Menü – wie heute vielleicht, sondern auch von guten Worten, von guten Beziehungen, vom aufmerksamen Miteinander – Achtsamkeit!

So wünschen wir Dir, lieber Leonard, viele gute Worte, die Dir helfen, achtsam durchs Leben zu gehen! Und dass Du auch selber weiterhin gute Worte hast für die, denen Du begegnest!

3. Die dritte Einladung: Verehere das Heilige...

Ich weiß schon – jetzt wird's heikel – wenn ich mit der Symbolik der fünf Finger an der Hand weitermache. Der Mittelfinger ist seit etwa den 60er Jahren nicht gerade ein Zeichen der besonderen Wertschätzung. Wikipedia weist darauf hin, dass er – in der gestreckten Version im öffentlichen Bereich, also z.B. im Straßenverkehr – als Beleidigung sogar strafrechtlich verfolgt werden kann! Fünf Punkte in Flensburg, wenn es zur Anzeige kommt!

Es ist sicher kein Zufall, dass bei dem dritten Merksatz „Verehere das Heilige!“ das Symbol mit der HAND an seine Grenzen kommt... So einfach und glatt geht es bei diesem Thema nicht!

Aber – wer sucht, der findet – auf einer Internetseite über Körpersprache heißt es:

„Der Mittelfinger steht auch für das Selbstbewusstsein der Menschen und symbolisiert das eigene Selbstwertgefühl. Er repräsentiert das Interesse an den Grund – und Sinnfragen des Lebens!“

Das ist es, was ich sagen will, wenn ich Euch einlade: „Verehere das Heilige“! Ich glaube und habe es so erfahren, und viele die hier sind, ebenso: Es ist gut, sich einer größeren Sache zu widmen, einem Größeren zu dienen als sich selbst, dem Heiligen, dem Göttlichen, Gott – hier kommen wir immer mit unserer Sprache an eine Grenze.

Auf der Konfi-Freizeit: da haben wir manchmal Kerzen angezündet, stille Zeiten unterm Dach im Nibelungenturm in Worms erlebt, und viele von Euch haben etwas erlebt von dem, was das Heilige ist...

Beim Thema Abendmahl: da haben wir Brot und Kelch als Zeichen der Gegenwart des Heiligen, als Geheimnis gespürt und können es heute wieder erleben!

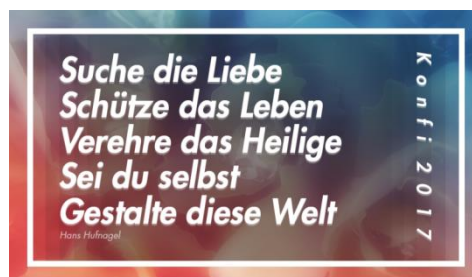
Auch im Gottesdienst SO morgens habt Ihr es erlebt: ein Moment der Stille, in dem wir uns mit Gott verbinden und die Namen anderer Menschen vor Gott aussprechen – das könnt Ihr auch in Zukunft tun!

Der Konf-Spruch von Dir, liebe **Lena**, führt uns auch zu so einer Einsicht des Heiligen: „Von allen Seiten umgibst DU mich...“ Ich wünsche Dir, Lena, dass Du es spürst auf Deinem Weg, und dass DU Dich immer bei diesem Gott geborgen weißt!

So auch bei Dir, lieber **Florian**: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil...“ Auch das ist ja ein Gebet aus den Psalmen: Mögest Du, lieber Florian, immer eine Tür offen finden, nicht nur wenn Du Gott brauchst, sondern auch, wenn Gott Dich braucht!

Und Dein Tauf- und Konf-Spruch, lieber **Maximilian**: „Wer an Gott glaubt, wird nicht zuschanden werden.“ Das wünsche ich Dir, Maximilian: Dass Dein Gottvertrauen Dich lehrt, was Dir heilig ist und für was sich zu kämpfen lohnt.

Das also ist der 3. Merksatz: „Verehere das Heilige...“ Bleib in Verbindung. Verbinde Dich mit anderen, mit Gott, mit Deinen eigenen inneren Ideen und Gedanken, aber auch mit allem, was lebt! Das bist Du ganz dicht dran am „Heiligen“!



4. Die Vierte Einladung: Sei du selbst...

Das ist doch mit vom Spannendsten: Wer bin ich, und wenn ja, wie viele? Wir sind immer im Werden, und oft machen uns erst andere zu dem, was wir sind. Gott selbst sieht uns an – und macht etwas aus uns, mit uns... Ihr habt es gezeigt in Eurem GD mit Standpunkten: am 19. März – die Standpunkte sind hier noch zu sehen...!

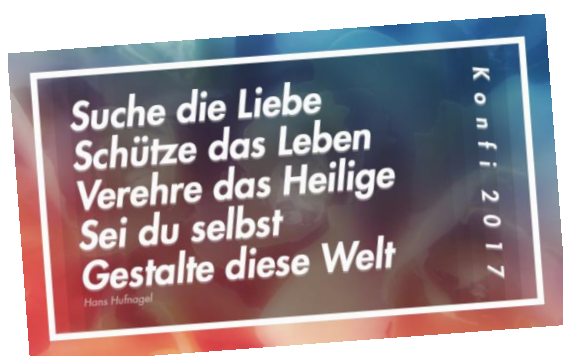
Gott lädt Dich ein, immer mehr Du Selbst zu sein, so sagt es Dein Konfi-Spruch, liebe **Aylin**: „Fürchte dich nicht, wenn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“

Mein Wunsch für Dich, Aylin: Dass Du weißt, Gott kennt Dich mit Namen und hilft Dir, Dir selber treu zu bleiben!

Und so kommt es auch in Deinem Konfi-Spruch, lieber **Tilman** zum Ausdruck: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein!“

Mein Wunsch für Dich, lieber Tilman: Dass Du den Segen Gottes auch weiterhin erfährst als die Kraft, durch die Du Du selbst sein und bleiben kannst. Die 4. Einladung: Sei du selbst!

An den fünf Fingern einer Hand ist das der Ringfinger: der Ring ist ja Zeichen der Treue. Treue kommt von Vertrauen. Sich selbst treu bleiben, wenn andere alles anders machen, darum geht es hier. In der Konfi-Zeit haben wir diese Vielfalt gelebt und Ihr wart als Gruppe ein Symbol dafür dass es geht: Jungs und Mädchen, stille und aktive, praktische und theoretiker, und auch im Konfi-Team sind wir ganz unterschiedlich aufgestellt, in einer Vielfalt, wie sie nur gelingt, wenn jede und jeder so sein darf und der andere auch so sein darf... Sich selbst auf der Spur bleiben, wie ein Pfadfinder. Sich selbst auf den Versen bleiben wie ein Dichter... das, liebe Gemeinde, ist auch für uns Erwachsene eine spannende Übung und ein lebenslanger Lernprozess. Dazu laden wir Euch, dazu lädt Euch der Glaube ein! Und dazu werdet Ihr heute gesegnet!



5. Die fünfte Einladung: Gestalte diese Welt...

Mit anpacken, Verantwortung übernehmen, eingreifen, Menschen der Hoffnung sein, die mutig auf das Neue zugehen... Darum geht es hier schließlich.

Auf der bereits zitierten Internetseite zur Körpersprache heißt es zum kleinen Finger:

„Der kleine Finger hat einen sozialen Aspekt und steht für gesellschaftliche Zugehörigkeit. Er repräsentiert den Geschäfts- und Finanzsinn, die Fähigkeit zu gutem mündlichen und schriftlichen Ausdruck sowie ein ausgeprägtes Interesse an Selbstverwirklichung.“

Das klingt doch gut, oder? Wir sind eben auch soziale Wesen, die die Welt gestalten können. Ob in Schule oder Beruf, ob im Verein oder als Ehrenamtlicher in der Kirchengemeinde...

„Gestalte diese Welt!“ Dafür habe ich konkrete Ideen für Euch:

- Ihr könnt beim KonfiDank 2017 mitmachen und anderen Jugendlichen bei uns und in der weiten Welt mit Eurem Beitrag unterstützen, damit zum Beispiel Jugendliche in Bolivien auch ein schönes Gemeindehaus bauen können, und ein Dach über dem Kopf haben, wenn sie sich treffen wollen!
- Ihr könnt Euch auch weiterhin einbringen in unseren Gruppen und Kreisen, in der Jungschar oder im KigoPlus, unserem Kindergottesdienstteam unter der Leitung von Jennifer Ellinger...
- Ihr könnt beim **Start^{UP}** mitmachen und Euch ausbilden lassen als Jugendleiter, um andere anzuleiten und zu wissen, auf was es dabei ankommt...
- Ihr könnt jetzt als Konfirmierte Menschen der Hoffnung sein, wenn andere nur schwarzsehen.
- Auch in der eigenen Familie und im Freundeskreis könnt Ihr die Dinge „proaktiv“ angehen und den ersten Schritt machen, wenn eine Situation verfahren ist ...

Gestalte diese Welt...

Die 5. und letzte Einladung kommt auch im Konfi-Spruch von **Milena** UND von **Paul** sehr genau zum Ausdruck: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“

Es ist alles möglich! Das wünsche ich Dir, Milena, dass Du Deinen Weg in dieser Welt mutig weitergehst mit solch großem Vertrauen, wie es in Deinem Konfi-Spruch gesagt wird, aus jener Wundergeschichte aus dem Neuen Testament.

Und auch Dir, Paul, gilt mein Wunsch: Gestalte die Welt und vertraue auf die große Kraft Gottes, und Du wirst Deinen Platz finden, an dem Du sein kannst und gebraucht wirst!

Und schließlich kommt das auch im Tauf- und Konfi-Spruch von **Laura** klar in den Blick: „Ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden.“

Auch Dir, liebe Laura, wünsche ich, dass viel Freude Dich begleitet und Du den Frieden, der in Dir ist, hinaustragen kannst in diese Welt!

An der Konfirmation, liebe Eltern und Paten, ist es übrigens nicht nur *unser* Wunsch, dass diese Jugendlichen ihr Leben lieben und ihren Weg gehen. Die fünf Leit-Sätze oder fünf Einladungen haben es deutlich gemacht und Eure 12 Konfi-Sprüche auch, liebe Konfis:

GOTT selber hat das mit Euch im Sinn, dass Euer Leben durchdrungen ist von der Liebe und von dem Leben, von der Achtung vor dem Heiligen und damit zugleich der Treue zu sich selber – ER möge Euch auch in Zukunft begleiten, wenn wir Euch festhalten und loslassen und loslassen und festhalten! Amen.

Lied nach der Predigt „Jesus in my house“

